

Vorwort zur 4. Auflage

Dieses Buch richtet sich an alle Leser und Leserinnen, die Interesse an genuin philosophischen Fragen haben. Das Leib-Seele-Problem ist eine der zentralen und hartnäckigsten Fragestellungen der Philosophie. Obwohl Fortschritte in den Biowissenschaften, der Medizin und der Informationstechnologie einiges zur Klärung des Problems beigetragen haben, entzieht es sich bisher einer einfachen Lösung durch die empirische Forschung. Auch wer es gewohnt ist, die Frage von der empirischen Seite anzugehen, wird von der Sache her immer wieder mit ungeklärten philosophischen Aspekten der Problematik konfrontiert. Man stößt in einen Grenzbereich unseres Verständnisses vor, in dem es mitunter schon schwer ist, die eigentlich zur Debatte stehende Frage klar zu formulieren. Daß die Philosophie ihren Teil zur Präzisierung der Problemstellung beitragen kann, will dieses Buch unter Beweis stellen.

In diesem Buch soll eine „geführte Tour“ durch das Terrain dieser Debatte versucht werden. Die wesentlichen Positionen werden jeweils exemplarisch an ausgewählten Argumenten einflußreicher Philosophen dargestellt und diskutiert. Wer das Buch ganz durcharbeitet, sollte am Ende eine Art „geistiger Landkarte“ im Kopf haben, welche die Orientierung in der gegenwärtigen argumentativen Auseinandersetzung erleichtert. Vielleicht wird man dennoch am Ende mit mehr Fragen als Antworten dastehen, was nicht einmal ein schlechtes Ergebnis für ein philosophisches Buch wäre.

Seit der dritten Auflage enthält der Band ein neues Kapitel über ein „Alternatives Bild der Materie“. Am Ende der ersten Auflage hatte ich konstatiert, daß es das Erbe des kartesischen Materiebegriffes ist, welches dem Fortschritt im Verständnis des psychophysischen Verhältnisses am meisten entgegensteht. Diese Ergänzung ist dadurch gerechtfertigt, daß meine damals noch eher isolierte These heute von einer Reihe prominenter Denker verteidigt wird. (vgl. dazu auch: www.geiststaub.de und den Eintrag „Panpsychismus“ in der deutschsprachigen Wikipedia.)

Dank gebührt insbesondere meinem Lehrer Peter Bieri für die Anregung, dieses Buch zu schreiben. Viele inspirierende Weggefährten wären zu nennen. Ich beschränke mich auf David Chalmers, Gregg Rosenberg, Peter van Inwagen, Dean Zimmerman, Robert Adams und Galen Strawson. Besonderer Dank gilt meinen Studierenden in München und New York, Matthias Rugel, Ludwig Gierstl und Ludwig Jaskolla seien namentlich erwähnt.

Godehard Brüntrup